

SECHSTER TÄTIGKEITSBERICHT UND SCHLUSSBERICHT

01. JUNI 2009 – 31. DEZ. 2010

11. Februar 2011

SECHSTER TÄTIGKEITSBERICHT UND SCHLUSSBERICHT 01.06.2009 – 31.12.2010

1. Management Summary	3
2. Überblick	4
2.1 Geschäftsjahr 09/10 und Schlussphase bis Ende 2010	4
2.1.1 Innovationen	5
2.1.2 Eingesetzte externe Evaluationsfachleute	6
2.1.3 Statistik per Ende 2010.....	7
2.2 Ausblick	8
2.2.1 Auftragslage 04/05–11/12.....	8
2.2.2 Mittelfristige Auftragslage pro Kanton	9
2.2.3 Entwicklungsaufgaben 2011-12 (Überblick)	11
3. IFES als Organisation 09/10 und bis Ende 2010	12
3.1 Institutionalisierung per 01.01.2011	12
3.2 Personelles.....	13
3.2.1 Kernteam	13
3.2.2 Externe Evaluationsfachleute.....	13
3.2.3 Peers	14
3.3 Unterstützung durch das Konsortium IFES	14
3.4 Unterstützung durch den Beirat IFES	14
4. Durchführung von Evaluationen 09/10 bis Ende 2010	15
4.1 Hauptmerkmale der IFES-Evaluationen	15
4.2 Liste der durchgeführten Evaluationen	16
4.2.1 Evaluierte Fokusthemen.....	20
4.3 Innovationsleistungen im Bereich der Evaluationen	23
4.4 Restliche Evaluationen des Schuljahres 10/11 im Kalenderjahr 2011.....	24
5. IFES auf Systemebene 09/10 und bis Ende 2010	26
5.1 Öffentlichkeitsarbeit	26
5.2 Zusammenarbeit mit den Kantonen	26
5.3 Zusammenarbeit mit weiteren Institutionen	29
6. Fazit per Projektende 31.12.2010	30
6.1 Erfolgreiches Aufbauprojekt	30
6.2 Mittelfristige Erfolgsfaktoren	31
6.3 Dank	32

SECHSTER TÄTIGKEITSBERICHT UND SCHLUSSBERICHT 01.06.2009 – 31.12.2010

1. MANAGEMENT SUMMARY

- IFES wurde 2004 unter dem Namen „Interkantonale Fachstelle für Externe Schulevaluation auf der Sekundarstufe II“ durch die NW EDK und die Universität Zürich UZH gegründet. Das ursprünglich bis Ende 2007 befristete Projekt wurde zweimal verlängert, zuletzt um ein Jahr bis Ende 2010.
- Seit dem 01.01.2011 ist IFES unter dem neuen Namen „Institut für Externe Schulevaluation auf der Sekundarstufe II“ eine Institution der EDK mit dem Status „Assoziiertes Institut der Universität Zürich“. Zusammen mit dem anhaltenden Bedarf der Kantone ist damit der Betrieb mittelfristig gesichert.
- Das Aufbau-Projekt IFES 2004-2010 darf als erfolgreich beurteilt werden: Das Systemelement „Externe Schulevaluation“ ist in Funktion und wird genutzt. Die Zusammenarbeit mit den Kantonen und Schulen ist etabliert, und die IFES hat sich mit den Evaluationen einen guten Namen geschaffen. Auf dieser Grundlage erhielt die IFES zunehmend auch als Wissenszentrum Bedeutung und wird entsprechend wahrgenommen.
- Aussagen der beteiligten Kantone und Schulen belegen den Nutzen der IFES-Evaluationen für die Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität. Der praxisorientierte, interaktive Ansatz funktioniert im Kontext verschiedenster schulischer Konzepte des Qualitätsmanagements und unterschiedlicher kantonaler Rahmenvorgaben.
- Bis dato haben die NW EDK-Kantone Aargau, Bern, Luzern, Solothurn und Zürich sowie der Kanton Thurgau ihren Beitritt zum neuen IFES erklärt (Stand 01.01.2011). Die IFES-Dienstleistungen stehen auch Nicht-Mitgliedskantonen zur Verfügung.
- Bis Ende Schuljahr 09/10 haben IFES-Evaluationsteams in 10 Kantonen insgesamt 90 Schulen extern evaluiert. Per 31.12.2010 sind es 99 Schulen in 11 Kantonen (53 Berufsfachschulen und 46 Mittelschulen). Die Planung reicht bereits bis ins Jahr 2013.
- Im Berichtszeitraum wurden drei wichtige methodische Neuerungen umgesetzt:
 - Entwicklung eines Angebots von unterrichtsnahen Fokusthemen zur Auswahl
 - Entwicklung eines Grunddesigns für Evaluationen im zweiten Evaluationszyklus
 - Start zur Entwicklung der Instrumente für Evaluationen gemäss der Q2E-Neuaufgabe vom Mai 2010
- Die Geschäftsleitung IFES möchte sich an dieser Stelle bei allen Beteiligten für ihre Unterstützung und ihren Beitrag zum erfolgreichen Projektabschluss bedanken. Über die Jahre hat sich ein weit gefächertes Netzwerk von Evaluationsfachleuten, Personen aus Politik, kantonalen Ämtern, Schulen und weiteren Organisationen entwickelt. Wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit.

2. ÜBERBLICK

2.1 GESCHÄFTSJAHR 09/10 UND SCHLUSSPHASE BIS ENDE 2010

IFES als Organisation

- Im Geschäftsjahr 09/10 arbeitete das **Kernteam** hart an der Kapazitätsgrenze. Weil jeder einzelne Evaluationsprozess sich insgesamt über 18-24 Kalendermonate erstreckt, hatte die IFES gleichzeitig bis zu 40 Evaluationsdossiers offen.
- Ende Juni 2009 ist Christa Scherrer (Wiss. Mitarbeit) aus dem Kernteam ausgetreten. Sie bleibt der IFES als externe Evaluationsfachperson erhalten. Ihre Stelle blieb aufgrund der unsicheren institutionellen Zukunft der IFES vakant und wird 2011 besetzt.
- Der **Pool der externen Evaluationsfachleute** umfasst weiterhin ca. 25 Personen. Die Qualität der eingesetzten Fachleute ist ein entscheidender Erfolgsfaktor der IFES. Die gute Zusammenarbeit konnte im auftragsbezogenen Kontakt sowie an der jährlichen Pooltagung auf hohem fachlichem und sozialem Niveau gepflegt werden.
- Die Evaluationsteams der IFES umfassen nebst den zwei Evaluationsfachleuten jeweils auch zwei **Peers**. Als Peers kommen Bildungsfachleute mit Erfahrung auf der Sekundarstufe II zum Einsatz, z. B. Schulleitungsmitglieder, Mitglieder von Steuergruppen, Verantwortliche für die schulinterne Qualitätsentwicklung, Bildungsfachleute aus Wissenschaft, Ämtern, Wirtschaft. Schule und IFES schlagen je eine Person als Peer vor. Der **Einbezug** von Peers wird von den beteiligten Akteuren (Kantone, Schulen, Teams) sehr geschätzt. Für die Schuljahre 09/10 und 10/11 konnten wiederum genügend Peers gefunden werden, um die Evaluationsteams zu komplettieren. Bisher haben rund 200 Personen als Peers bei IFES-Evaluationen mitgewirkt.

Durchführung von Evaluationen

- Im Schuljahr 09/10 wurden in 8 Kantonen 18 Schulevaluationen durchgeführt. Gemäss aktuellem Informationsstand wird sich die Auftragslage mittelfristig im Bereich von 18-22 Evaluationen einpendeln. Nebst den Regelevaluationen der an IFES beteiligten Kantone liegen auch Einzelanfragen anderer Kantone und Schulen bis ins Jahr 2013 vor.
- Nach BF Biel-Bienne im Schuljahr 08/09 wurde im Schuljahr 09/10 die zweite zweisprachige Evaluation durchgeführt, diesmal am Liceo Artistico in Zürich.
- Die erste (ausschliesslich) französischsprachige Evaluation wird im Schuljahr 10/11 (Frühling 2011) stattfinden.

Systemebene

- Die beteiligten Kantone planen mittelfristig mit dem IFES als Partner auf der Sekundarstufe II. Die Zusammenarbeit verläuft in einer sehr konstruktiven Atmosphäre.
- Geschäftsleitung und Beirat IFES engagierten sich im Berichtszeitraum intensiv für die Sicherung der Trägerschaft, institutionellen Ansiedlung und Finanzierung der IFES per 01.01.2011.
- Seit dem 01. Januar 2011 hat IFES unter dem neuen Namen „Institut für Externe Schulevaluation auf der Sekundarstufe II“ eine Rechtsgrundlage der EDK und den Status „Assoziiertes Institut der Universität Zürich“.

2.1.1 INNOVATIONEN

Trotz hoher Auslastung durch das Tagesgeschäft konnte die IFES im Berichtszeitraum verschiedene Aspekte der Organisation und der Evaluationsstätigkeit weiterentwickeln. Nachfolgend ein kurzer Überblick.

Durchführung von Evaluationen

- Für Evaluationen im zweiten Evaluationszyklus (ab Schuljahr 11/12 in den Kantonen Basel-Stadt und Zürich) wurde ein neues Grunddesign entwickelt.
Wichtigste Neuerungen:
 - Die Plenumsveranstaltung des Evaluationsteams zur Rückmeldung der Ergebnisse an das Kollegium entfällt
 - Einführung eines Fokusthemen-Angebots zur Wahl
- Zusätzlich wurden die Eckwerte des Gesamtverfahrens sowie die Berichtsvorlagen für Evaluationsteams aufdatiert.
- Zur Vorbereitung einer rein französisch-sprachigen Evaluation eines Berner Gymnasiums wurden die wichtigsten Informationsmaterialien für Schulen ins Französische übersetzt.
- Im Rahmen eines internen Projekts wurde mit der Entwicklung neuer Evaluationsinstrumente begonnen, damit ab 01.01.2012 nach den neuen Q2E-Standards (vom Mai 2010) evaluiert werden kann.
Informationen zu den neuen Q2E-Standards siehe www.q2e.ch.
- Weitere Ausführungen zu den umgesetzten Innovationen im Bereich Evaluationen finden sich im Kapitel 4.3.

IFES als Organisation

- In einem internen Entwicklungsprozess wurde ein IFES-Leitbild entwickelt und vom Kernteam im März 2010 verabschiedet.
- Weiter wurde im Kernteam ein Kompetenzprofil für externe Evaluationsfachpersonen definiert und ein Prozessbeschreibung zur Einführung und Qualifizierung neuer externer Evaluationsfachpersonen entwickelt und eingeführt.
- Im IFES-Artikel „Qualitätsmanagement an den Gymnasien der Deutschschweiz“ (Gymnasium Helveticum 4/09, S. 6-9) wurden erstmals allgemeine Erkenntnisse und Erfahrungen aus der bisherigen Tätigkeit der IFES veröffentlicht.
- Der im Geschäftsjahr 07/08 eröffnete passwortgeschützte Login-Bereich für Evaluationsfachleute wurde aktualisiert. In der aktuellen Form erfüllt der Login-Bereich weiterhin die Funktion eines Evaluations- und Teamleitungs-Handbuchs.
- Als Vorbereitung der Institutionalisierung musste eine ganze Reihe von internen administrativen Abläufen neu aufgestellt werden, die bisher von der UZH resp. der PH ZH übernommen wurden: IT-Infrastruktur, Finanzabläufe, Anstellungsverträge Kernteam, Versicherungen, Raummiete, Postverkehr, etc.

2.1.2 EINGESETZTE EXTERNE EVALUATIONSFACHLEUTE

Die sorgfältige und klare Führung des Prozesses mit jeder einzelnen Schule (von der Vorinformation bis zur Nachbefragung) ist ein wichtiger Erfolgsfaktor der IFES-Evaluationen. Im eigentlichen Evaluationsprozess spielen die eingesetzten Evaluationsfachleute die zentrale Rolle (vgl. Anforderungsprofil auf www.ifes.ch > Über das IFES > Evaluationsfachleute).

Im Schuljahr 09/10 und in der Projekt-Abschlussphase bis 31.12.2010 haben (nebst Urs Ottiger, Wiss. Mitarbeiter der IFES) die unten aufgeführten externen Evaluationsfachleute an Evaluationen mitgewirkt:

- Martin Baumgartner, lic. phil., Bern
- Heinz Brunner, Dr. phil., Zollikerberg
- Armand Claude, Dr. phil., Stans
- Heinz Ermatinger, lic.phil., Luzern
- Brigitta Fink, lic.phil., Levanto (I)
- Walter Goetze, Dr. phil., Thalwil
- Thomas Hagmann, lic. phil., Luzern
- Hannelore Hammer, Dipl. Ing. agr., Stuttgart (D)
- Markus Hunziger, lic.theol., Zuzgen
- Wilfrid Kuster, lic.phil., St. Gallen
- Luzius Lenherr, Dr. phil., MuttENZ
- Paula Lewin, lic.phil., Basel
- Peter Lüscher, Dr. phil., Oberwil
- Ulrike B. Meyer, Tübingen (D)
- Christine Schaumann, Dr., Zürich
- Christa Scherrer, lic. phil., Zürich
- Barbara Seidemann, Prof. Dr. phil., Schwyz
- Yvonne Siegrist Mastai, Prof., Luzern
- Urs Strässle, Dr. phil., Ennetbaden
- Geri Thomann, Dr. phil., Zug

Der Kreis externer Evaluationsleute, die von der IFES Aufträge erhalten, umfasste Ende 2010 insgesamt ca. 25 Personen (s. auch Kap. 3.2.2).

2.1.3 STATISTIK PER ENDE 2010

Bis Ende Schuljahr 09/10 haben Evaluationsteams der IFES in 10 Kantonen insgesamt 90 Schulen evaluiert (Stichdatum: Evaluationsbesuche). Es handelt sich dabei um 47 Berufsfachschulen und 43 Mittelschulen.

Per Projektabschluss Ende 2010 waren es 99 Schulen in 11 Kantonen (neu: Kt. Thurgau), wovon 53 Berufsfachschulen und 46 Mittelschulen.

Die IFES bietet – in Absprache mit den auftraggebenden Kantonen – kein eigenes (zertifizierbares) Qualitätsmanagement-System an, sondern arbeitet systemübergreifend. Dank der präzisen Anpassung des Grunddesigns an den Kontext jeder Schule hat sich das externe Evaluationsverfahren der IFES mit allen Typen schulinternen Qualitätsmanagements bewährt.

Die bisher evaluierten Schulen arbeiteten mit Qualitätsmanagementkonzepten folgender Arten:

QM	Berufsfachschulen	Mittelschulen	Total
ISO	12		12
EFQM	2		2
FQS	1	1	2
Q2E	26	9	35
Kt. ¹	11	36	47
Peer-Evaluationen ²	1		1
Total	53	46	99

Darst. 1: Aufschlüsselung der evaluierten Schulen nach Typen des schulinternen Qualitätsmanagements (Stand 31.12.2010, Stichdatum: Evaluationsbesuche)

Die IFES-Evaluationen orientieren sich inhaltlich an den geltenden kantonalen Rahmenvorgaben für das Qualitätsmanagement sowie den Qualitätsansprüchen, die sich die jeweilige Schule selber gibt. Bei Metaevaluationen speziell nach Q2E erfolgt zusätzlich eine spezifische Einschätzung des Qualitätsmanagements entlang den Q2E-Standards.

Die Verteilung der durchgeführten externen Schulevaluationen auf die Kantone entnehmen Sie bitte dem Kapitel 2.2.2 „Mittelfristige Auftragslage pro Kanton“.

Die – zusätzlich zum Qualitätsmanagement – evaluierten Fokusthemen werden im Kapitel 4.2.1 aufgeführt.

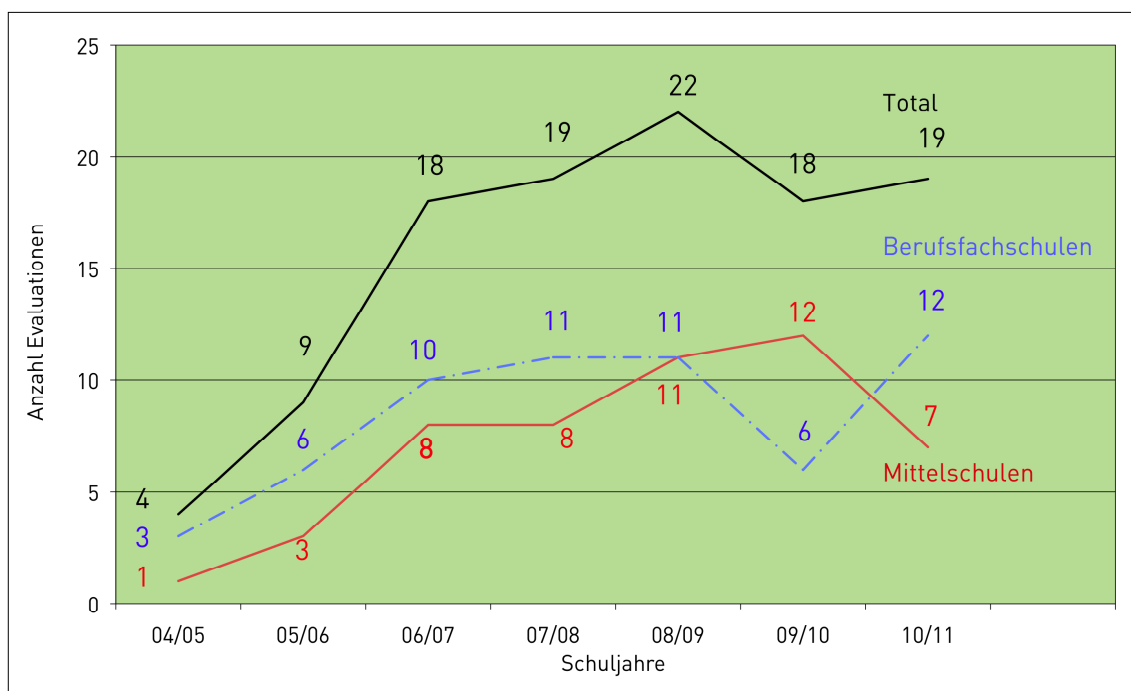
¹ Konzept gemäss den jeweiligen kantonalen Rahmenvorgaben für das Qualitätsmanagement, d.h. ohne zertifizierbares System.

² Reine Primärevaluation. Nähere Informationen siehe www.ifes.ch, Rubrik „Weitere Dienstleistungen“

2.2 AUSBLICK

2.2.1 AUFTRAGSLAGE 04/05–11/12

Für die Schuljahre 10/11 und 11/12 zeigt sich eine stabile Auftragslage innerhalb der sich abzeichnenden mittelfristigen Bandbreite von 18-22 Evaluationen.



Darst. 2: Auftragsentwicklung 04/05 bis 11/12 und Ausblick

Für das Schuljahr 12/13 darf ein ähnliches Auftragsvolumen erwartet werden. Im Kapitel 2.2.2 erfolgt eine detaillierte Darstellung der mittelfristigen Auftragslage, aufgeschlüsselt nach Kantonen und Schultypen.

Die Auftragslage ist bis Ende Schuljahr 11/12 gesichert. Auch für die weiteren Jahre ist aufgrund der kantonalen Planungen mit einer mindestens gleich bleibenden Nachfrage zu rechnen. Wenn weitere Kantone beginnen, auf der Sekundarstufe II systematisch externe Schulevaluationen durchzuführen, wird das Auftragsvolumen entsprechend steigen.

2.2.2 MITTELFRISTIGE AUFTRAGSLAGE PRO KANTON

Nachfolgend eine Darstellung der Auftragslage, aufgeschlüsselt nach Kantonen und Schultypen. Die Evaluationen des Schuljahres 10/11 sind bereits verbindlich geplant. Die Planung für 11/12 ist in vollem Gange. Wo bekannt, wird die mittelfristige Planung der Kantone skizziert.

NW EDK-KANTONE

	Eval. bis Ende 2010		Rest Schuljahr 10/11		Geplant 11/12		Status resp. Aussichten 12/13 und Folgejahre
	Gym	Bfs	Gym	Bfs	Gym	Bfs	
AG	7	15	-	-	-	2	Erster Zyklus 09/10 komplett Start 2. Zyklus 13/14
							Erster Zyklus 11/12 komplett Start 2. Zyklus 12/13.
BE	3	12	1	3	2	2-3	Ab 09/10 ca. 2-3 Gymnasien jährlich
							Erster Zyklus 13/14 komplett
BL	1	4	-	-	-	-	Q2E-Schulen, andere Schulen offen
							Dito
BS	1	6	-	-	-	1	1 Q2E-Schule Zweitevaluation 14/15
							Erster Zyklus 10/11 komplett Start 2. Zyklus 11/12
LU	9	1*	-	1**	-	-	Erster Zyklus 09/10 komplett Start 2. Zyklus ca.12/13
							1 Q2E-Schule ** Nachevaluation von *
SO	2	-	-	-	-	2	Erster Zyklus 09/10 komplett
							Erster Zyklus 12/13 komplett
ZH	19	11	3	1	1	4	Erster Zyklus 10/11 komplett Start 2. Zyklus 11/12
							Erster Zyklus 11/12 komplett Start 2. Zyklus 11/12

* Schule, die nicht via Kanton, sondern direkt an die IFES gelangt ist.

SCHULEN AUS NICHT-NW EDK-KANTONEN

	Eval. bis Ende 2010		Rest Schuljahr 10/11		Geplant 11/12		Aussichten 12/13 und Folgejahre
	Gym	Bfs	Gym	Bfs	Gym	Bfs	
AR	1	1	-	-	-	-	1 Schule. Zyklus offen
							1 Schule. Zyklus offen
FL	-	-	-	-	-	-	12/13 (1 Gym)
GR	-	-	-	-	-	-	Evtl. ab 12/13. Zyklus offen
NW	-	-	-	-	-	-	Evtl. ab 12/13 (1 Gym). Q2E-Schule*
SG	-	2*	-	-	-	(1*)	
							2 Q2E-Schulen im 6-Jahres-Zyklus Zweiteval. ab 11/12
SZ	1*	1*	-	-	(1*)	(1*)	1 Q2E-Schule im 6-Jahres-Zyklus. Zweiteval. ab 11/12
							2 Q2E-Schulen im 6-Jahres-Zyklus. Zweiteval. ab 13/14
TG	1	-	1	-	1	1*	Alle 4 Gym. ca. 6-Jahreszyklus Start 2. Zyklus ca. 15/16
							1 Q2E-Schule im 6-Jahres-Zyklus Start 2. Zyklus 10/11
UR	-	-	-	-	1	-	11/12 (1 Gym). Q2E. Zyklus offen
ZG	1	-	-	-	-	-	Zyklus offen

TOTAL alle Kt.	46	53	5	5	5-6	12-15	idR. ca. 8-12 Gymnasien jährlich
							idR. ca. 10-12 Bfs jährlich

* Schulen, die nicht via Kanton, sondern direkt an die IFES gelangt sind.

2.2.3 ENTWICKLUNGSAUFGABEN 2011-12 (ÜBERBLICK)

Nachfolgend eine Aufzählung von Entwicklungsschwerpunkten, die für die Kalenderjahre 2011 und 2012 vorgesehen sind:

IFES als Organisation

- Besetzung und Aktivierung der neuen IFES-Organe
 - Aufsichtsrat
 - Wissenschaftlicher Beirat
- Strategische Planung und Budgetierung 2011, 2012 und 2013
- Leistungsauftrag für das IFES formulieren und verabschieden
- Kernteam: Neubesetzung der vakanten Stelle der Wissenschaftlichen Mitarbeit auf ca. September 2011
- Einführung und Qualifizierung neuer Evaluationsfachleute
- Lehrauftrag „Evaluation und Schulentwicklung“ im FS 11 (MAS SHE) der UZH
- Implementierung einer Administrationsdatenbank als Unterstützung für die Bewältigung der zahlreichen und komplexen Prozessabläufe (2012)

Durchführung von Evaluationen

- Erprobung der für die bevorstehende zweite systematische Evaluationsrunde ab 2010/11 entwickelten Evaluationsmethodik; Überarbeitung
- Fertigstellung und Erprobung der neuen Instrumente für externe Evaluationen nach Q2E Version 2010; Überarbeitung
- Weitere Entwicklungsarbeiten im Bereich des Fokusthemen-Angebots:
 - Fertigstellen der Angebote gemäss Liste (www.ifes.ch > Downloads > Fokusthemen-Angebot)
 - Überarbeitung gemäss Rückmeldungen aufgrund des ersten Praxiseinsatzes der einzelnen Instrumente
- Vereinbaren des weiteren konkreten Vorgehens mit jedem einzelnen der weiteren Kantone, die in den systematischen zweiten Evaluationszyklus treten: Anpassung des Grunddesigns an die kantonalen Rahmenbedingungen

Systemebene

- Mittelfristig: Klärung der Koordination der externen Schulevaluationen mit anderen Elementen auf Systemebene (z.B. Monitoring, Benchmarking)
- Weiterhin: Kommunikation der vom IFES angebotenen Form und Qualität externer Schulevaluationen bei Entscheidungsträgern von Kantonen und Bund

Weitere Gedanken zu diesem Themenkreis finden sich im Kapitel 6.2 „Mittelfristige Erfolgsfaktoren“.

3. IFES ALS ORGANISATION 09/10 UND BIS ENDE 2010

3.1 INSTITUTIONALISIERUNG PER 01.01.2011

Die Klärung der institutionellen Zukunft der IFES erhielt im Geschäftsjahr 09/10 eine zunehmende zeitliche Dringlichkeit. Die Geschäftsleitung unterstützte die eigens gebildete Strategiegruppe des Beirats in der Erstellung eines Strategieberichts zuhanden der NW EDK. Im Bericht „Trägerschaft, institutionelle Ansiedlung und Finanzierung der IFES ab 2010“ (Jan. 2009) machte der Beirat zuhanden der NW EDK und der Universität Zürich konkrete Vorschläge.

Am 04.06.2009 stimmte die Plenarversammlung der NW EDK einer Verlängerung des Leistungsauftrags und der Grundfinanzierung der IFES bis 31.12.2010 zu.

Parallel dazu kam nahm der Trägerschaftsprozess Fahrt auf:

- Okt. 2009: Weiterleitung des Geschäfts „IFES“ durch die D-EDK an die EDK
- Nov. 2009: Kontaktaufnahme EDK – IFES zur Ausarbeitung eines Statuts für IFES
- Frühjahr 2010: Beratung des Entwurfs des Statuts durch UZH, Planungsstab EDK, SMAK, SBBK, DSK, EDK-Vorstand
- 17. Juni 2010: Die EDK-Plenarversammlung verabschiedet das IFES-Statut (zu beziehen in der Rechtssammlung der EDK unter www.edk.ch).
- 29. Okt. 2010: Konstituierende Sitzung der „IFES-Konferenz der beteiligten Kantone“, Wahl des IFES-Präsidenten und der Geschäftsleitung IFES.
- Bis 31. Dez. 2010: Beitritt der Kantone Aargau, Bern, Luzern, Solothurn, Thurgau und Zürich zur „IFES-Konferenz der beteiligten Kantone“, dem obersten Organ des neuen IFES.

Mit der Universität Zürich wurde Mitte 2009 ein konstruktiver Dialog über die Bedingungen für eine mögliche Ansiedlung der IFES als „Assoziiertes Institut der Universität Zürich“ ab 01.01.2011 aufgenommen.

- Dez. 2010: Unterzeichnung des Assoziierungsvertrags durch die UZH und den IFES-Präsidenten

Mit diesen beiden Lösungen konnte das NW EDK-Projekt „Interkantonale Fachstelle für Externe Schulevaluation auf der Sekundarstufe II“ per 01.01.2011 auf eine dauerhafte institutionelle Basis gestellt werden. Und dies – aus Sicht der IFES-Geschäftsleitung – in der besten denkbaren Form:

- als Institution der EDK wird das IFES zentral im interkantonalen Gefüge des Bildungssystems verankert
- als Assoziiertes Institut der Universität Zürich bleibt das IFES unabhängig und zugleich verbunden mit Wissenschaft, Forschung und Lehre.

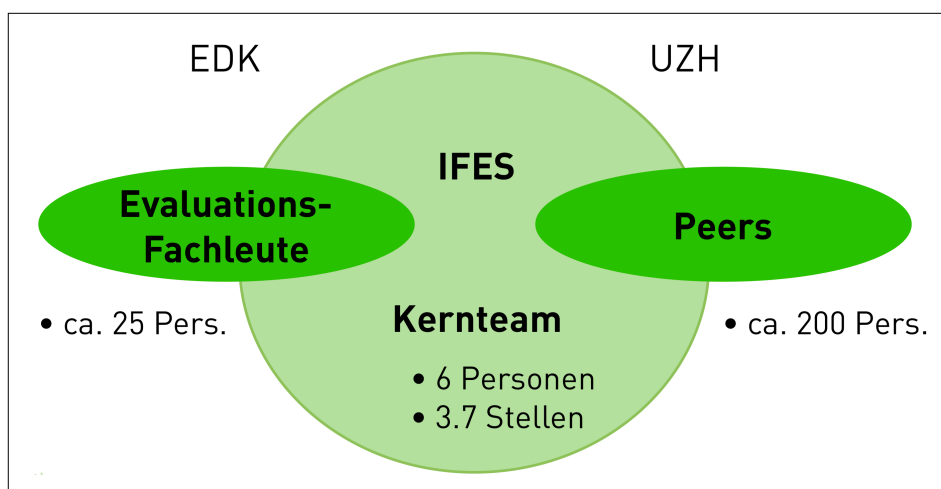
3.2 PERSONELLES

3.2.1 KERNTTEAM

Auf Ende Juni 2009 hat unsere wissenschaftliche Mitarbeiterin Christa Scherrer ihre Tätigkeit für die IFES beendet, um ihre Dissertation zu beginnen. Wir bedanken uns für ihre Mitarbeit im Kernteam und die schöne Zeit, die wir gemeinsam verbringen durften. Christa Scherrer steht uns als Evaluationsfachfrau im IFES-Pool weiterhin zur Verfügung.

Das Kernteam präsentiert sich per 31.12.2010 wie folgt:

- Ivo Schorn, Dr. phil. II, Leitung (70%)
- Tom Burri, lic. phil. I, Leitung (70%)
- Arthur Heers, Sekretariat (70%)
- Nathalie Lacôte, Sekretariat (50%)
- Urs Ottiger, lic. phil. I, Wissenschaftliche Mitarbeit (60%)
- N.N., Wissenschaftliche Mitarbeit (50-60%)



Darst. 3: Die IFES 2010 als Organisation (Kernteam und angegliederte Strukturen)

3.2.2 EXTERNE EVALUATIONSFACHLEUTE

Der Pool der Evaluationsfachleute, die im Auftrag der IFES Evaluationen durchführen, umfasst weiterhin rund 25 Personen. Das Interesse an Evaluationsaufträgen der IFES ist grundsätzlich nach wie vor erfreulich gross. Bei der Besetzung der Rolle der Teamleitung bestehen allerdings zeitweise Engpässe.

Am 01.06.2010 und am 11.06.2010 wurden die externen Evaluationsfachleute der IFES zur jährlichen, doppelt geführten Pooltagung eingeladen. Die beiden Anlässe fanden wiederum guten Anklang und haben nebst einem Erfahrungsaustausch substanzielle fachliche Entwicklungsansätze gebracht.

Workshoptitel der Pooltagungen 2010:

- „Öffentlichkeit der Evaluationsberichte“: Information und Diskussion
- Input und Austausch zum Themenbereich „Defizitorientierte Rezeption des Evaluationsberichts“
- Berichtschreiben: „Umgang mit Einzelaussagen aus Datenerhebungen“

3.2.3 PEERS

Für das bereits geplante Schuljahr 10/11 konnten wiederum genügend Peers gefunden werden. Bis Ende 2010 haben ca. 200 Personen einen Peer-Einsatz geleistet (siehe auch Darstellung 3).

Die Peers sind ein wichtiger Pfeiler des Evaluationskonzeptes des IFES. Einerseits bringen die Peers ihre Erfahrung als Fachleute aus der Praxis ein und ermöglichen die Befragung einer doppelten Zahl Personen vor Ort. Andererseits kommt den Peers eine grosse Bedeutung als Multiplikatorinnen und Multiplikatoren von Know-how bezüglich Qualitätsmanagement und Evaluation zu. Die Peereinsätze leisten einen systematischen Beitrag zur Förderung von Schulentwicklung und Schulevaluation.

3.3 UNTERSTÜTZUNG DURCH DAS KONSORTIUM IFES

Die Delegierte des Konsortiums Prof. Dr. Regula Kyburz-Graber stellte generell die Verbindung zur Universität sicher und leistete wertvolle Arbeit im Hintergrund, indem sie der IFES-Leitung für Beratung und konkrete Unterstützung bei Bedarf jederzeit zur Verfügung stand.

Das Konsortium IFES verfolgte die Arbeit der IFES mit Interesse und traf in ungefähr jährlichem Rhythmus zusammen. Es diente der IFES-Leitung als Forum für die Besprechung fachlicher und strategischer Themen.

Die Unterstützung des Konsortiums war für die Aufnahme der IFES als Assoziiertes Institut der Universität Zürich von grosser Bedeutung.

Das Konsortium IFES beendete als Organ der Fachstelle IFES per 31.12.2010 seine Tätigkeit. Seine Funktion wird gemäss dem neuen IFES-Statut durch einen „Wissenschaftlichen Beirat“ übernommen.

3.4 UNTERSTÜTZUNG DURCH DEN BEIRAT IFES

Mit seinem Strategiebericht vom Januar 2009 gab der IFES-Beirat den konkreten Anstoss zum vielschichtigen Institutionalierungsprozess.

Verschiedene Mitglieder des Beirats leisteten entscheidende Unterstützung, als es darum ging, die EDK zur Übernahme der Trägerschaft zu bewegen und anschliessend dem IFES-Statut die Zustimmung durch die verschiedenen Gremien der EDK zu sichern.

Der Beirat IFES beendete als Organ der Fachstelle IFES per 31.12.2010 seine Tätigkeit. Seine Funktion wird gemäss dem neuen IFES-Statut durch einen „Aufsichtsrat“ übernommen.

4. DURCHFÜHRUNG VON EVALUATIONEN 09/10 BIS ENDE 2010

Die insgesamt 18 im Schuljahr 09/10 und die weiteren 9 bis Ende 2010 durchgeführten Evaluationen konnten in hoher Qualität und – wie wir aufgrund systematischer und informeller Rückmeldungen feststellen durften – zur Zufriedenheit der Beteiligten durchgeführt werden.

Den Evaluationsteams und der IFES ist es gelungen, die hohen Ansprüche an die Standards einer Evaluation einzuhalten. Es ist eine ausgewiesene Stärke der IFES-Evaluationen, dass die Ausführenden in der Lage sind, nicht nur evaluatorisch sauber zu arbeiten, sondern auch die anspruchsvollen dynamischen Prozesse professionell zu steuern. Damit gelingt es, die Akzeptanz der Schulen zu gewinnen.

4.1 HAUPTMERKMALE DER IFES-EVALUATIONEN

IFES-Evaluationen lassen sich durch folgende Merkmale charakterisieren:

- | | |
|-----------------------|---|
| präzise | Jede IFES-Evaluation ist massgeschneidert. Das Grunddesign wird präzise an den Kontext jeder Schule (Umfeld, Vorgaben, Systematik des Qualitätsmanagements) und Fragestellungen angepasst. |
| lebendig | Kernstück der IFES-Evaluationen sind 2- bis 3-tägige interaktive Befragungsveranstaltungen vor Ort. |
| gründlich | In Ratingkonferenzen, Gruppendiskussionen und Einzelinterviews kommen alle Beteiligtegruppen zu Wort: Lernende, Lehrpersonen, Schulleitung, nicht unterrichtende Mitarbeitende, Aufsichtsgremium, manchmal auch Betriebe oder Eltern.
Die interaktive Befragungsform ermöglicht eine gründliche Diskussion der Fragestellungen. |
| anregend | Dieses Vorgehen löst in den Schulen konstruktive Entwicklungsprozesse aus, die sie in eine Vorwärtsbewegung bringen. |
| anschlussfähig | Dank der präzisen Abstimmung des Evaluationsdesigns erhält die Schule gut abgestützte Rückmeldungen und Empfehlungen, die an den aktuellen Stand der Schulentwicklung anschliessen. |
| eingebettet | Gemeinsam mit jedem Kanton entwickelt die IFES Abläufe, die eine umsichtige Vor- und Nachbereitung der Evaluationen durch die Schulen und Kantone sicherstellen und dadurch die gewünschte Wirksamkeit und Verbindlichkeit erzeugen. |
| erfolgreich | Das für IFES-Evaluationen charakteristische prozessorientierte Vorgehen hat sich in den unterschiedlichsten Kontexten und an Schulen mit allen gängigen QM-Systemen bewährt (z.B. ISO, Q2E, EFQM, FQS, Konzepte gemäss kantonalen Rahmenvorgaben, etc.).
Auch viele anfänglich kritisch eingestellte Schulen bewerten den Evaluationsprozess und seine Wirkungen rückblickend positiv. |

4.2 LISTE DER DURCHGEFÜHRTEN EVALUATIONEN

Schule Kanton Daten der Evaluationsbesuche	Produkt³ Art des Qualitätsmanagements⁴ Anzahl Fokusthemen	Evaluationsteam L = Leitung E = Evaluator/in P = Peer
Realgymnasium Rämibühl ZH 09./10./11. Nov. 09	Prod. 2-2 Rahmenvorgaben Kt. ZH 1 Fokusthema	Markus Hunziker, L Ulrike B. Meyer, E Franziska Wahl, P Christian Griss, P
Freies Gymnasium Zürich ZH 21./25. Sept. 09	Prod. 2-2 Rahmenvorgaben Kt. ZH 1 Fokusthema	Urs Ottiger, L Barbara Seidemann, E Heiner Brogli, P Jürg Schoch, P
Kantonsschule Zofingen AG 19./20. Okt. 09	Prod. 2-1 Q2E 1 Fokusthema	Peter Lüscher, L Hannelore Hammer, E Roland Aegeter, P Lorenz Mürger, P
Kantonsschule Wohlen AG 20./22. Okt. 09	Prod. 2-1 Q2E 1 Fokusthema	Christa Scherrer, L Heinz Brunner, E Gaby Wermelinger, P Peter Hochuli, P
BFGS Brugg AG 28./30. Okt. 09	Prod. 2-1 Q2E 1 Fokusthema	Heinz Ermatinger, L Paula Lewin, E Sabina Mohler, P Felix Dettwiler, P

³ Beschreibung der IFES-Produkte: www.ifes.ch > Externe Evaluationen > Produktvarianten.

⁴ IFES-Evaluationen orientieren sich – unabhängig vom QM-Konzept, mit dem die Schule arbeitet – inhaltlich an den geltenden kantonalen Rahmenvorgaben für das Qualitätsmanagement sowie den Qualitätsansprüchen, welche sich die jeweilige Schule selber gegeben hat. Bei Metaevaluationen speziell nach Q2E erfolgt zusätzlich eine spezifische Einschätzung des Qualitätsmanagements entlang den Q2E-Standards.

Kantonsschule Solothurn SO 03./04./10. Nov. 09	Prod. 2-2 Q2E 1 Fokusthema	Urs Strässle, L Wilfrid Kuster, E Michel Hubli, P Gion Lechmann, P
Kantonsschule Frauenfeld TG 10./12./13. Nov. 09	Prod. 2-2 Rahmenvorgaben Kt. TG 1 Fokusthema	Urs Ottiger, L Thomas Hagmann, E Gertrude Schmidlin, P Patrick Ehrismann, P
KBS Aargau AG 23./24./25. Nov. 09	Prod. 2-oversize Q2E 1 Fokusthema	Luzius Lenherr, L Brigitta Fink, E Heinz Amstad, P Werner Aebischer, P
Kantonsschule Beromünster LU 04./05. Feb. 10	Prod. 2-1 Rahmenvorgaben Kt. LU 1 Fokusthema	Peter Lüscher, L Christine Schaumann, E Christoph Zaugg, P Georg Keller, P
Gymnasium St. Klemens LU 03./04. März 10	Prod. 2-1 Rahmenvorgaben Kt. LU 1 Fokusthema	Geri Thomann, L Ulrike B. Meyer, E Stephan Campi, P Nils Andersen, P
Kantonsschule Seetal LU 09./12. März 10	Prod. 2-1 Rahmenvorgaben Kt. LU 2 Fokusthemen	Urs Ottiger, L Barbara Seidemann, E Tiina Stämpfli, P Regula Jeger, P
Kantonsschule Zug ZG 15./16./18. März 10	Prod. 2-2 Q2E 1 Fokusthema	Walter Goetze, L Paula Lewin, E Richard Weber, P Paul Betschart, P

Liceo Artistico Zürich ZH 24./25. März 10	Prod. 2-2 spezial Rahmenvorgaben Kt. ZH 1 Fokusthema	Heinz Ermatinger, L Brigitta Fink, E Claudia Albertini, P Donato Sperduto, P
Kantonsschule Küssnacht ZH 15./16 April 10	Prod. 2-1 Rahmenvorgaben Kt. ZH 1 Fokusthema	Christa Scherrer, L Urs Strässle, E Matthias Mittelbach, P Felix Angst, P
HFGS Aarau AG 12./14 April 10	Prod. 2-1 Rahmenvorgaben Kt. AG 1 Fokusthema	Markus Hunziker, L Thomas Hagmann, E Gabriella Guex, P Erina Guzzi, P
BBZ Herisau AR 28./29 April 10	Prod. 1-1 ISO	Heinz Ermatinger, L Yvonne Siegrist, E Bruno Grüter, P Harald Graschi, P
BF Emmental BE 19./21. Mai 10	Prod. 1-2 ISO	Urs Ottiger, L Armand Claude, L Annemarie Loosli-Locher, P Bernhard Mathyer, P
BFS Winterthur ZH 22./23./24. Juni 10	Prod. 2-2 oversize Rahmenvorgaben Kt. ZH 1 Fokusthema	Walter Goetze, L Wilfrid Kuster, E Priska Thomann, P Markus Krähenbühl, P
Schule für Gestaltung Basel BS 30. Aug./01. Sept. 2010	Prod. 2-1 Q2E 1 Fokusthema	Heinz Ermatinger, L Yvonne Siegrist, E Ursula Braunschweig-Lütolf, P Charles Graf, P

Schule für Gestaltung Aargau AG 07./14. Sept. 2010	Prod. 2-1 Q2E 1 Fokusthema	Urs Ottiger, L Heinz Brunner, E Stephan Schneider, P Annamarie Mathis-Möhr, P
Landwirtschaftliches Bildungs- und Beratungszentrum Liebegg AG 18./25. Okt. 2010	Prod. 2-1 Q2E 1 Fokusthema	Markus Hunziker, L Hannelore Hammer, E Suzanne Harnischberg, P Roland Stähli, P
Berufsschule Lenzburg AG 11./19. Nov. 2010	Prod. 2-1 ISO 1 Fokusthema	Urs Ottiger, L Paula Lewin, L Hanspeter Schläpfer, P Urban Vecellio, P
Gymnasium Kirchenfeld BE 10./11./15. Nov. 2010	Prod. 2-2 Rahmenvorgaben Kt. BE 1 Fokusthema	Peter Lüscher, L Thomas Hagmann, E Johannes Eichrodt, P Esther Schönberger, P
Gymnasium Interlaken BE 08./09. Nov. 2010	Prod. 2-1 Rahmenvorgaben Kt. BE 1 Fokusthema	Armand Claude, L Brigitta Fink, E Jörg Baumann, P Hansruedi Blatti, P
Berufs- und Weiterbildung Zofingen AG 18./22. Nov. 2010	Prod. 2-1 ISO 1 Fokusthema	Ulrike B. Meyer, L Luzius Lenherr, E Urs Gugger, P Kurt Gehri, P
Kaufmännische Berufsfachschule BV Bern BE 03./06. Dez. 2010	Prod. 1-1 Q2E kein Fokusthema	Christa Scherrer, L Martin Baumgartner, E Lydia Leumann, P Elisabeth Wegmüller, P

Kantonsschule Büelrain Winterthur ZH 09./10. Dez. 2010	Prod. 2-1 Rahmenvorgaben Kt. ZH 1 Fokusthema	Urs Strässle, L Barbara Seidemann, E Andrea Schwarz, P Patrick Meile, P
---	--	--

4.2.1 EVALUIERTE FOKUSTHEMEN

Externe Schulevaluationen durch das IFES können grundsätzlich zwei verschiedene Evaluationstypen abdecken – die *Metaevaluation⁵ des Qualitätsmanagements* der Schule und die *Primärevaluation⁶* von ein oder zwei *Fokusthemen*.

Mit der Wahl eines geeigneten Fokusthemas hat die Schule Gelegenheit, eine qualifizierte, fundierte Rückmeldung zu einem für die interne Schulentwicklung relevanten und aktuellen Thema einzuholen.

Aktuell besteht für die Schulen in allen beteiligten Kantonen freie Themenwahl. Als Neuerung stellt das IFES per Schuljahr 11/12 selber eine Reihe unterrichtsnaher Fokusthemen zur Auswahl zur Verfügung (siehe Kap. 4.3).

Nachfolgend die Liste aller im Schuljahr 09/10 und in der Schlussphase bis Ende 2010 evaluierten Fokusthemen:

Schulen	Fokusthemen
Realgymnasium Rämibühl	Das Realgymnasium Rämibühl als „Publikumsliebling“
Freies Gymnasium Zürich	Betreuung der Lernenden am FGZ
Kantonsschule Zofingen	Erfahrungen mit dem Selbstorganisierten Lernen der 1. Klassen (SOL) und mit selbstständigkeitsförderndem Lernen (SFL) in den anderen Klassen der Kantonsschule Zofingen
Kantonsschule Wohlen	Lernkultur/Lernprozesse: Wie beurteilen die verschiedenen, an der Schule beteiligten Personengruppen die Lernkultur der Kantonsschule Wohlen?
BFGS Brugg	Vielfalt der Kulturen und Wissensträger/innen: Wie nutzen wir die Vielfalt der Gruppierungen, Kulturen und Wissensträger/innen an unserer Berufsfachschule für den Aufbau von Synergien und einer neuen Unternehmenskultur?

⁵ Metaevaluation: Evaluation der Qualität des Qualitätsmanagements der Schule – deshalb "Meta".

⁶ Primärevaluation: Evaluation, welche sich unmittelbar auf die "primären" Qualitäten der Schule und des Unterrichts bezieht.

Kantonsschule Solothurn	Informations- und Kommunikationstechnologien – ein Zwischenstand
Kantonsschule Frauenfeld	Gemeinsame pädagogische Orientierung an der Kantonsschule Frauenfeld: Ist aus Sicht der Mitglieder der Schulgemeinschaft ein gutes Mass an „gemeinsamer pädagogischer Orientierung“ feststellbar?
KBS Aargau	Wissensmanagement
Kantonsschule Beromünster	Räumliches Wohlbefinden: Sind Lehrpersonen und Lernende mit ihrer Arbeitsumgebung an der Schule zufrieden?
Gymnasium St. Klemens	Eigenverantwortung der Schülerinnen und Schüler: Führen Lehrpersonen, Internatsleitung und Schulleitung die Schülerinnen und Schüler stufengerecht zum eigenverantworteten Handeln und Verhalten hin?
Kantonsschule Seetal	1. Selbstwirksames und eigenverantwortetes Lernen: Ist das eigenverantwortete und selbstwirksame Lernen bei den Schüler/innen verankert und auch wahrnehmbar im Unterricht? 2. Schulversuch 2005-2011: Haben die Elemente des Schulversuchs in der Praxis überzeugt und sollen sie daher eingeführt werden?
Kantonsschule Zug	Raum für Eigenaktivität und selbständiges Lernen
Liceo Artistico Zürich	Bikulturalität: Was für Stärken und Schwächen erkennen die verschiedenen an der Schule beteiligten Personengruppen (Lehrpersonen, Lernende, Schulleitung) in Bezug auf die konkrete Umsetzung der Bikulturalität?
Kantonsschule Küssnacht	Gendergerechter Unterricht: Gibt es aus der Sicht aller Beteiligten Unterrichts- und Prüfungsformen, (ev. Fächer) oder andere Faktoren, die bei einem Geschlecht das vorhandene Potenzial besser abzurufen vermögen als beim anderen?
HFGS Aarau	Organisation Stundenplanung (Prozess der Lektionenzuteilung): Wie beurteilen die beteiligten Personen den Einfluss der Stundenplanung auf den Unterricht?
BFS Winterthur	Nutzen und Wirkung der eingesetzten ICT-Mittel an der BFS
Schule für Gestaltung Basel	Restrukturierung der Vollzeitausbildung „Gestalter/in für Grafik, Raum und neue Medien“ von drei auf vier Jahre. Wie beurteilen die beteiligten Lehrpersonen den Prozess im Rückblick?

Schule für Gestaltung Aargau	Lernförderliches Unterrichtsklima ⁷
Landwirtschaftliches Bildungs- und Beratungszentrum Liebegg	Praxisbezug der landwirtschaftlichen Aus- und Weiterbildung am Landwirtschaftlichen Zentrum Liebegg
Berufsschule Lenzburg	Qualität aus der Sicht der Berufslernenden
Gymnasium Kirchenfeld	ICT im Unterricht – Umsetzung des Konzepts und Lernzielerreichung
Gymnasium Interlaken	Arbeit der Schulleitung
Berufs- und Weiterbildung Zofingen	Unterrichtsqualität
Kantonsschule Büelrain Winterthur	Akzentsetzung zur Hochschulvorbereitung im Bereich ‚universitäre Arbeitsweise‘

⁷ Vorgehen gemäss gleichlautendem Thema aus dem Fokusthemenangebot der IFES (www.ifes.ch > Download > Fokusthemen-Angebot)

4.3 INNOVATIONSLEISTUNGEN IM BEREICH DER EVALUATIONEN

Nebst verschiedenen kleineren Optimierungen in der Umsetzung früherer Eigenentwicklungen standen auch ein paar grössere Innovationen ins Haus: zum Teil aufgrund veränderter externer Rahmenbedingungen und Anforderungen, zum Teil aus der IFES-internen Qualitätsentwicklung heraus.

- Entwicklung des Vorgehens und der Methodik für Evaluationen im zweiten systematischen Evaluationszyklus (ab 2011/12).
Wichtigste Neuerungen:
 - Die Plenumsveranstaltung des Evaluationsteams zur Rückmeldung der Ergebnisse an das Kollegium entfällt. Die Information des Kollegiums erfolgt neu durch die Schulleitung im Rahmen interner Prozesse. Die mündliche Besprechung des Evaluationsteams mit der (erweiterten) Schulleitung wird in der bisherigen Form beibehalten.
 - Einführung eines Fokusthemen-Angebots zur Wahl: Die IFES bietet neu eine Auswahl vorbereiteter Fokusthemen aus der Praxis des Unterrichtens und Lernens an. Es steht den Schulen weiterhin frei, ein eigenes Fokusthema zu formulieren, wobei die kantonalen Bedingungen unterschiedlich sind.
- Entsprechende Unterlagen finden sich neu auf www.ifes.ch > Download:
 - Ablaufraster der Externen Schulevaluationen (> Materialien für Schulen)
 - Fokusthemen-Angebot ab Schuljahr 2011/12 (> Fokusthemen-Angebot)
 - Leitfaden „Wahl des Fokusthemas“ (> Materialien für Schulen)
 - Leitfaden „Schulportfolio“ (> Materialien für Schulen)
- Die IFES ging mit dem Grundkonzept und konkreten Vorschlägen auf jeden Kanton zu, damit rechtzeitig klare Abmachungen über das Vorgehen getroffen werden konnten und genügend Zeit verblieb, allfällige Anpassungen vorzunehmen (bisher: ZH, AG, BS; bevorstehend LU).
Dabei spielen verschiedene Aspekte eine Rolle: Steuerungsabsichten durch den Kanton, Ökonomie (Geld und Zeit), Nutzen, Passung, Kontinuität der Zusammenarbeit aller Akteure, etc.
Kommentar der IFES-Geschäftsleitung: Diese Form der proaktiven Zusammenarbeit ist ein typisches Beispiel für den Nutzen einer institutionalisierten Fachstelle.
- Zusätzlich wurden die Eckwerte des Gesamtverfahrens sowie die Berichtsvorlagen für Evaluationsteams aufdatiert.
- Für die erste rein französisch-sprachige Evaluation eines Berner Gymnasiums wurden die wichtigsten Informationsmaterialien für Schulen ins Französische übersetzt.
- Im Mai 2010 veröffentlichte die Q2E-Trägerschaft (www.q2e.ch) eine neue Version der Q2E-Standards für das Qualitätsmanagement. Die IFES hat im Sommer 2010 im Rahmen eines internen Entwicklungsprojekts begonnen, entsprechende neue Evaluationsinstrumente zu entwickeln, damit ab 01.01.2012 nach dem neuen Verfahren evaluiert werden kann.

4.4 RESTLICHE EVALUATIONEN DES SCHULJAHRES 10/11 IM KALENDERJAHR 2011

Für das Schuljahr 10/11 sind 19 externe Schulevaluationen angemeldet, davon entfallen folgende 10 Schulen auf das Kalenderjahr 2011 (Datum der Evaluationsbesuche):

Schule Kanton	Zeitfenster Evaluations- besuche vor Ort	Produkt Art des QM ⁸
Pädagogische Maturitätsschule Kreuzlingen TG	28. Feb./02. März 2011	Prod. 2-1 Q2E Rahmenvorgaben Kt. TG
Berufsfachschule des Detailhandels Bern BE	08.09. März 2011	Prod. 1-1 FQS
Kantonsschule Rychenberg Winterthur ZH	17./18./21. März 2011	Prod. 2-2 Rahmenvorgaben Kt. ZH
KBS Luzern LU	22./23. März 2011	Nachevaluation Q2E
Gymnase Français Bienne BE	03./05. Mai 2011	Prod. 2-1 Rahmenvorgaben Kt. BE
Kaufmännische Berufsschule Langenthal BE	04../05. Mai 2011	Prod. 1-1 ISO
Kantonale Maturitätsschule für Erwachsene Zürich ZH	17./18. Mai 2011	Prod. 2-1 Rahmenvorgaben Kt. ZH
Technische Berufsschule Zürich ZH	20./23./24. Juni 2011	Prod. 2-2 ISO

⁸ IFES-Evaluationen orientieren sich – unabhängig vom QM-Konzept, mit dem die Schule arbeitet – inhaltlich an den geltenden kantonalen Rahmenvorgaben für das Qualitätsmanagement sowie den Qualitätsansprüchen, welche sich die jeweilige Schule selber gegeben hat. Bei Metaevaluationen speziell nach Q2E erfolgt zusätzlich eine spezifische Einschätzung des Qualitätsmanagements entlang den Q2E-Standards.

Wirtschafts- und Kaderschule KV Bern BE	20./21. Juni 2011	Prod. 1-2 ISO
Kantonsschule Freudenberg ZH	21./22./23. Sept. 2011	Prod. 2-2 Rahmenvorgaben Kt. ZH

5. IFES AUF SYSTEMEBENE 09/10 UND BIS ENDE 2010

5.1 ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Die Öffentlichkeitsarbeit hatte für die IFES auch im Schuljahr 09/10 und im Zeitraum bis Ende 2010 grosses Gewicht. Nebst direkten Kontakten zu den Ansprechpartnern bei den Kantonen (Kap. 5.2) und weiteren Organisationen der Bildungslandschaft (Kap. 5.3) wurde der IFES auch eine Reihe von Auftritten ermöglicht.

Hier die wichtigsten:

- 30.06.2009: Papersession „Die Externe Schulevaluation kann einen wertvollen Beitrag zur Verankerung von Innovationen im schulischen System leisten“. Jahreskongress der SGBF und SGL: „Unterrichtsforschung und Unterrichtsentwicklung“, 29. Juni - 1. Juli 2009 an der UZH
- 07.07.2009: Referat am KKV-Symposium in Davos (Konferenz der kantonalen Kader Volksschule)
- 08.09.2010: Referat an der 74. Sitzung der NW EDK-Kommission Sekundarstufe II in Olten
- 12.11.2010: Referat an der 50. Sitzung der Schweizerischen Maturitätskommission SMK in Locarno

In diesem Kontext sei auch der IFES-Artikel „Qualitätsmanagement an den Gymnasien der Deutschschweiz“ (Gymnasium Helveticum 4, 2009, S. 6-9) erwähnt.

Die neuesten Handouts und Publikationen sind jeweils auf www.ifes.ch abrufbar.

5.2 ZUSAMMENARBEIT MIT DEN KANTONEN

Aargau

Im Kanton Aargau werden für alle Sek II-Schulen Metaevaluationen mit einem Fokusthema durchgeführt (IFES-Produkt 2).⁹

Im Schuljahr 09/10 und in dem Zeitraum bis Ende 2010 wurden 7 Berufsfachschulen und 2 Gymnasien des Kantons Aargau durch die IFES extern evaluiert (vgl. Kap. 4.2). Bei der mündlichen Berichterstattung im Plenum ist grundsätzlich jeweils eine Vertretung des Kantons anwesend, was sich in verschiedener Hinsicht sehr bewährt.

Die Zusammenarbeit mit dem Kanton ist sehr gut eingespielt und erfreut sich einer schönen Kontinuität. Die Verteilung der Schulen auf die Kalenderjahre und die Anmeldeverfahren sind klar geregelt. Im Kalenderjahr 2011 stehen entsprechend der kantonalen Mehrjahresplanung 2006-2011 2 Evaluationen bevor (2 Berufsfachschulen).

Die quantitativen Schwankungen von Schuljahr zu Schuljahr gründen darin, dass der Kanton Aargau in Kalenderjahren plant. Die zwischen Schulen und IFES vereinbarten konkreten Evaluationstermine verteilen sich in der Praxis unregelmässig auf die Schuljahre.

Im Kalenderjahr 2012 starten die ersten Evaluationen des zweiten systematischen Evaluationszyklus.

⁹ Beschreibung der IFES-Produkte: www.ifes.ch > Externe Evaluationen > Produktvarianten

Bern

Im Kanton Bern werden an allen Berufsfachschulen reine Metaevaluationen des Qualitätsmanagements durchgeführt (IFES-Produkt 1).

Aufgrund der Erfahrungen im ersten NPM-Zyklus wurde das ursprüngliche Vorhaben von alternierenden Meta- und Primärevaluationen (in Form von Peerevaluationen) im Schuljahr 08/09 aufgegeben. Aktueller Stand: Die Peerevaluationen sind freiwillig und können von den Berufsfachschulen nach Bedarf vom Kanton bestellt werden. Im Berichtszeitraum wurde keine Peerevaluation durchgeführt.

Insgesamt wurden 2 Berufsfachschulen evaluiert. Für die zweite Hälfte des Schuljahres 10/11 sind weitere 3 Evaluationen geplant.

An den Gymnasien werden Metaevaluationen mit einem Fokusthema durchgeführt (IFES-Produkt 2).

Nach einer Pilotevaluation im Schuljahr 08/09 werden seit dem Schuljahr 10/11 auch die Gymnasien systematisch evaluiert: im Berichtszeitraum 2 Schulen (vgl. Kap. 4.2).

Die Zusammenarbeit mit den zuständigen Personen ist bei beiden Schultypen sehr gut eingespielt.

Basel-Landschaft

Seit dem Schuljahr 08/09 hat der Kanton Basel-Landschaft keine Schule zur externen Evaluation mehr angemeldet. Die Zusammenarbeit ist ausgesetzt.

Basel-Stadt

Im Kanton Basel-Stadt wurden im Zeitraum 2005-2010 alle Schulen des Q2E-Projekts (6 Berufsfachschulen und 1 Gymnasium) evaluiert (jeweils Metaevaluationen mit einem Fokusthema: IFES-Produkt 2).

2011 beginnt der zweite systematische Evaluationszyklus nach Q2E, diesmal gemäss den Standards der Version Q2E 2010 (vgl. Kap. 4.3).

Die Zusammenarbeit mit den zuständigen Personen ist gut etabliert und konstruktiv.

Freiburg

Der Kanton Freiburg hat bisher keinen Bedarf an externen Schulevaluationen auf der Sekundarstufe II. Die Kontakte sind grundsätzlich hergestellt, aber nicht aktiv.

Luzern

An den Gymnasien des Kantons Luzern werden standardmässig Metaevaluationen mit einem Fokusthema durchgeführt (IFES-Produkt 2).

Im Schuljahr 09/10 wurden 3 Gymnasien durch die IFES extern evaluiert (vgl. Kap. 4.2). Damit ist bei den Gymnasien des Kantons Luzern der erste systematische Evaluationszyklus komplettiert worden (9 Schulen).

Vorüberlegungen zur Gestaltung und Terminierung des zweiten systematischen Zyklus laufen.

Die Zusammenarbeit mit der Dienststelle Gymnasialbildung ist sehr gut eingespielt. Die IFES erhält ausserdem periodisch Gelegenheit, an der Rektorenkonferenz teilzunehmen und über aktuelle Themen zu berichten und zu beraten.

Solothurn

Im Schuljahr 09/10 wurde das zweite Gymnasium evaluiert (IFES-Produkt 2, vgl. Kap. 4.2). Im Schuljahr 11/12 folgen zwei Berufsfachschulen.

Die Zusammenarbeit mit den zuständigen Personen ist sehr gut eingespielt, und es besteht eine mittelfristige Planung für den kompletten ersten Evaluationszyklus.

Wallis

Der Kanton Wallis hat keinen Bedarf an externen Schulevaluationen auf der Sekundarstufe II angemeldet. Es bestehen bisher keine Kontakte.

Zürich

Im Kanton Zürich werden für alle Sek II-Schulen Metaevaluationen mit einem Fokusthema durchgeführt (IFES-Produkt 2), das sind jährlich 5-6 Schulen.

Im Schuljahr 09/10 und im Zeitraum bis Ende 2010 wurden von der IFES 1 Berufsfachschule und 5 Gymnasien extern evaluiert (vgl. Kap. 4.2).

Für das restliche Schuljahr 10/11 stehen im Kanton Zürich weitere 4 Evaluationen bevor (2 Berufsfachschulen und 2 Gymnasien, vgl. Kap. 4.4).

Im Schuljahr 11/12 beginnt der zweite systematische Evaluationszyklus.

Die Zusammenarbeit mit den zuständigen Personen ist sehr gut eingespielt, so zum Beispiel bei der Vorbereitung des Verfahrens für den zweiten Evaluationszyklus.

Kantone ausserhalb der NW EDK

Thurgau

In den Schuljahren 09/10 und 10/11 wurde jeweils 1 Gymnasium evaluiert (IFES-Produkt 2), im Schuljahr 11/12 folgen ein weiteres Gymnasium sowie eine Q2E-zertifizierte Berufsfachschule.

Das Amt für Mittel- und Hochschulen des Kantons Thurgau hat eine systematische Zusammenarbeit mit dem IFES aufgenommen. Es besteht eine mittelfristige Planung für den kompletten ersten Evaluationszyklus. Der Kanton Thurgau ist Mitglied der „Konferenz der beteiligten Kantone“ des neuen IFES.

Aufträge weiterer Kantone

Im Schuljahr 09/10 und im Zeitraum bis Ende 2010 hat die IFES 2 weitere Evaluationen im Auftrag von Kantonen ausserhalb der NW EDK-Region durchgeführt: 1 Berufsfachschule im Kanton Appenzell-Ausserrhoden und 1 Gymnasium im Kanton Zug.

Im Schuljahr 11/12 wird im Auftrag des Kantons Uri die Kantonale Mittelschule evaluiert werden.

Weitere Schulen mit direktem Auftrag (nicht via Kanton)

Im Schuljahr 09/10 und im restlichen Zeitraum bis Ende 2010 erfolgten keine Evaluationen im Direktauftrag von Schulen (d.h. ohne kantonalen Auftrag).

Für das Schuljahr 11/12 sind 3 Q2E-Schulen mit direktem Auftrag in Planung (2 aus dem Kanton Schwyz, 1 aus dem Kanton St. Gallen).

5.3 ZUSAMMENARBEIT MIT WEITEREN INSTITUTIONEN

NW EDK

Die Zusammenarbeit mit Regionalsekretär Thomas Leiser ist hervorragend. Es bestanden regelmässige und produktive Kontakte zur NW EDK. Der Kern der Zusammenarbeit lag in der Berichtsperiode in den gemeinsamen Anstrengungen zur Institutionalisierung der IFES per 2011, wobei der Regionalsekretär einige ganz zentrale Beiträge geleistet hat.

Eine wichtige Rolle spielten auch die verschiedenen Gremien der NW EDK, die sich ebenfalls mit der Institutionalisierung des NW EDK-Projekts IFES beschäftigt und dessen Institutionalisierung unterstützt haben: NW EDK-Kommission Sekundarstufe II, Sekretärenkommission, Plenarversammlung.

EDK

Die Zusammenarbeit mit der EDK ist durch den Einsitz von Dr. Heinz Rhy in den Beirat IFES seit Anbeginn gut eingespielt.

Im November 2009 nahmen die Kontakte zwischen IFES und EDK mit der Ausarbeitung des IFES-Statuts eine neue Dimension an, die mit der Verabschiedung des IFES-Statuts durch die EDK-Plenarversammlung am 17. Juni 2010 dazu führte, dass das IFES-Projekt ab 01.01.2011 als EDK-Institution weiterbesteht.

Auch die weitere Zusammenarbeit zur operativen Umsetzung der Institutionalisierung in allen Facetten gestaltet sich ausgesprochen angenehm und konstruktiv.

PH ZH

Prof. Dr. Walter Bircher war als Mitglied des IFES-Konsortiums in die Entwicklungen eingebunden.

Per 01.01.2011 mietet IFES die angestammten Räume am Beckenhof zu fairen Preisen direkt von der PH ZH.

WBZ

Die IFES pflegt mit der WBZ eine gute, konstruktive und regelmässige Zusammenarbeit. Einerseits übernehmen aktive und ehemalige Mitglieder der WBZ-Geschäftsleitung Aufträge als externe Evaluationsfachleute des IFES, andererseits besuchen Geschäftsleitung und Kernteam IFES Veranstaltungen und Tagungen, die von der WBZ (mit-)organisiert werden.

ARGEV

Die IFES nimmt regelmässig als Gast an den Tagungen und Netzwerktreffen der ARGEV teil und verfolgt die Entwicklungen im Bereich Schulevaluation an der Volksschule mit grossem Interesse.

Trägerschaft Q2E (FH Nordwestschweiz, Aarau)

Die IFES ist zurzeit die einzige Fachstelle in der Schweiz, die auf der Sekundarstufe II externe Schulevaluationen nach Q2E durchführt. Der Austausch mit der Trägerschaft Q2E ist für die Praxis der IFES ergiebig und wichtig.

6. FAZIT PER PROJEKTENDE 31.12.2010

6.1 ERFOLGREICHES AUFBAUPROJEKT

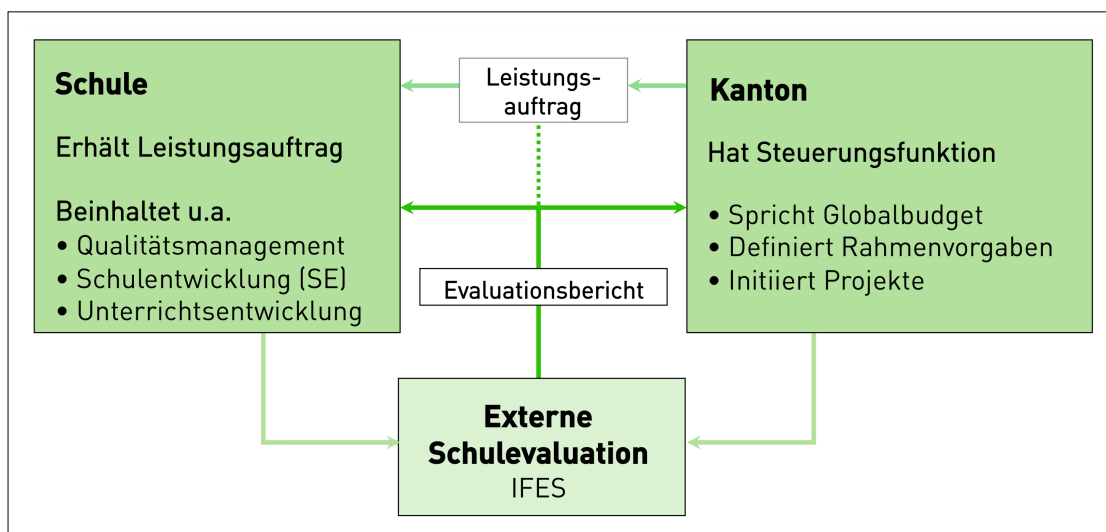
Das IFES ist als Kooperationspartner anerkannt

Das übergeordnete Ziel des Aufbauprojekts „IFES“ wurde erfolgreich umgesetzt:

Auf der Sekundarstufe II steht ein von Schulen und Kantonen akzeptierter, verlässlicher Kooperationspartner zur Verfügung, der die in den kantonalen Strukturen vorgesehenen externen Schulevaluationen professionell organisiert und durchführt.

Das Systemelement "Externe Schulevaluation" ist in Funktion und wird genutzt. Die Zusammenarbeit mit den Kantonen und Schulen ist etabliert, und das IFES hat sich mit den Evaluationen einen guten Namen geschaffen. Auf dieser Grundlage erhält das IFES zunehmend auch als Wissenszentrum Bedeutung und wird entsprechend wahrgenommen.

Als reine Evaluationsfachstelle gewährleistet das IFES eine funktionale Trennung der externen Schulevaluation von Schulentwicklung, Schulberatung und Zertifizierung. Diese Rollenklarheit stellt die Glaubwürdigkeit der externen Schulevaluationen mittelfristig sicher und ist eine Grundlage für Kontinuität und langfristige Stabilität der Prozesse und der Zusammenarbeit im Verbund Kanton–Schule–IFES.



Darst. 4: Ausschnitt des Subsystems „Externe Schulevaluation“ der Sekundarstufe II

Die Evaluationen unterstützen die Schulen

Der Einsatz eines praxisorientierten Grundverfahrens mit jeweils konkreter Anpassung auf die jeweilige Schule als Bildungsorganisation in ihrem besonderen Kontext bewährt sich. Die interaktiven Befragungsformen vor Ort involvieren die Lehrpersonen, erzeugen eine zusätzliche prozesshafte Dynamik und schaffen ein hohes Mass an Verbindlichkeit. Als gut abgestützte, transparente Analyse sind die Evaluationsberichte eine klare und nützliche Grundlage für die weitere Schulentwicklung: Sie dokumentieren die Schulen auf institutioneller Ebene und schaffen eine konstruktiv nutzbare Transparenz, sowohl schulintern wie auch gegen aussen und für die kantonalen Steuerungsprozesse.

Das Zusammenspiel mit den kantonalen Steuerungsabläufen funktioniert

Für alle Schulen liegen Berichte derselben Struktur und Qualität vor, die auf demselben Evaluationsansatz beruhen. Dieser Umstand erleichtert die Rezeption und Einbindung der Evaluationsergebnisse in die jährlichen kantonalen Steuerungsabläufe (R/C-Gespräche, Kontraktgespräche, etc.), wo sie eine wichtige Funktion erfüllen. Dadurch wird auch mittelfristig eine Verbindlichkeit erzeugt, welche die Umsetzung begünstigt (s.a. Darstellung 4).

Weiterer Nutzen für das Gesamtsystem

Die Dienstleistungen des IFES bringen als Gesamtpaket einen zusätzlichen Mehrwert, der über die Abwicklung von Evaluationen hinausgeht. Das IFES macht Know-how und Innovationen interkantonal verfügbar. Die in die Evaluationsteams eingebundenen Peers aus Berufsfachschulen, Gymnasien und Ämtern schätzen ihren Einsatz als praxisnahe Weiterbildung und wirken als hervorragende Multiplikatoren von Know-how über Qualitätsmanagement, Schulevaluation und Schulentwicklung.

Institutionalisierung und Ansiedlung per 01.01.2011

Als Institution der EDK ist das IFES zentral im interkantonalen Gefüge des Bildungssystems verankert. Die Assoziierung des IFES mit der Universität Zürich schafft günstige Voraussetzungen für inhaltlichen Austausch und für Kooperationen in Lehre und Forschung.

6.2 MITTELFRISTIGE ERFOLGSFAKTOREN

IFES als Organisation

- Beibehalten der Qualität der Dienstleistungen, insbesondere auch der Kommunikation
- Flexible Reaktion auf neue Bedürfnisse
- Erhalten der Innovationskraft (genügend Personal, stabile Finanzierungsbasis, stabile Nachfrage seitens Kantone)

Durchführung von Evaluationen

- Sicherstellung des Nutzens der Evaluationen für die Schulen durch hohe Passung und professionelle Prozessführung
- Weiterentwicklung der bestehenden, erfolgreichen Evaluationsprodukte
- Inhaltliche Annäherung der Evaluationen an die Praxis des Unterrichtens und Lernens
- Weiterhin attraktive Konditionen für externe Evaluationsfachleute bieten

Systemebene

- Klares Mandat und klare Aufträge seitens der Kantone (Rahmenvorgaben für das Qualitätsmanagement, Weiterentwicklungen, Koordination der Abläufe, etc.)
- Bekanntheit der Qualitäten der IFES-Evaluationen bei Entscheidungsträgern
- Ökonomisierung durch: Klarheit der Rahmenvorgaben und Bezugssysteme, rechtzeitige Anmeldung der Schulen, etablierte Führungsprozesse in den Kantonen
- Gute Koordination der verschiedenen Systemelemente auf der Sekundarstufe II

6.3 DANK

Der Erfolg des Aufbauprojekts IFES ist in zweierlei Hinsicht besonders bemerkenswert.

Erstens war ein enorm weit gefächertes Netzwerk von Evaluationsfachleuten, Personen aus Politik, kantonalen Ämtern, Schulen und weiteren Organisationen beteiligt – und das oftmals in einem Ausmass, das deutlich über das übliche hinausgeht. Zu erwähnen sind insbesondere:

- die Initiatoren des Projekts bei der NW EDK, beim Kanton und der Universität Zürich, speziell die Direktorin des IGB, die das Projekt als Drittmittelprojekt an ihrem Lehrstuhl aufnahm und die Geschäftsleitung über alle Jahre operativ wie strategisch unterstützte
- der Leiter des vorausgehenden Q2E-Projekts, der sein Know-how zur Verfügung stellte
- die externen Evaluationsfachleute, die mit grossem professionellem Engagement jeden einzelnen Evaluationsprozess geführt und die Akzeptanz der Schulen und Kantone gewonnen haben
- die Kooperationspartner bei den Kantonen, welche die nötigen Verfahren und Strukturen in den Kantonen aufgebaut haben, sodass die IFES-Evaluationen Teil eines sinnvollen Ganzen werden konnten.

Zweitens beeindruckt im Rückblick das Gelingen des Institutionalisierungsprozesses seit Sommer 2009. Auch hier erhielt das Projekt engagierte Unterstützung verschiedener Akteure, insbesondere:

- vom Beirat, der NW EDK und dem Kanton Zürich, die den Institutionalisierungsprozess im Januar 2009 mit einem „Strategiebericht“ konkret und effektiv angeschoben haben
- von der EDK, die im Herbst 2009 die Initiative ergriffen und dem IFES in einem zielgerichteten Prozess zu einem Statut verholfen hat
- vom Prorektorat Geistes- und Sozialwissenschaften sowie der Philosophischen Fakultät der Universität Zürich, die dem IFES innerhalb der Universität Zürich den Weg zur Assoziation vorbereitet und geebnet haben.

Ohne diese breite Zusammenarbeit wäre das IFES nicht zustande gekommen. Danke!

Zürich, 11. Februar 2011

Ivo Schorn, Dr. phil. II

Tom Burri, lic. phil. I

Leitung IFES

Prof. Dr. Regula Kyburz-Graber

Delegierte des Konsortiums IFES